

Th. Herdegen (Hrsg.):

MEDIZIN FÜR APOTHEKER

Handbuch für die Beratungspraxis

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 2019. 4. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 806 S., 304 Abb., 164 Tab., € 129,00 €

ISBN (Print) 978-3-8047-3484-5

ISBN (E-Book, PDF) 978-3-8047-3950-5

Medizin für Apotheker – ein wichtiges, ja unersetzliches Informations-Angebot der Ärzteschaft für jenen Fachbereich, der ihr am meisten in der Betreuung ihrer Klientel zuarbeitet, ambulant ohnehin, aber auch stationär durch die Klinik-Apotheke, von der Beratungs-Aufgabe im Alltag ganz zu schweigen. Die Medizin kann ohne Pharmazie und Pharmakologie ihre therapeutische und präventive Aufgabe nicht erfüllen. Das betrifft also sowohl die Wissenschaft von den Arzneimitteln, ihrer Wirkung, Beschaffenheit, Herstellung und Prüfung sowie Abgabe als auch die Lehre von den Wechselwirkungen zwischen den Arzneistoffen und dem Organismus. Deshalb sind alle praxis-relevanten Disziplinen der Medizin in der Pflicht, dem Apotheker in jeglichem Aufgabenbereich das notwendige Fachwissen zu vermitteln, was nicht nur der gewünschten guten Zusammenarbeit, sondern auch und vor allem der pharmakotherapeutischen Sicherheit zugutekommt – kurz: dem Patienten, zu dem jeder von uns werden kann oder wohl auch schon einmal geworden ist.

Dazu braucht es allerdings ein interdisziplinäres Angebot seitens der entsprechenden medizinischen Disziplinen. Dies gibt es seit 1987 in Form des Mehr-Autoren-Lehrbuchs *Medizin für Apotheker* der Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft Stuttgart. Bereits im Vorwort des damaligen Herausgebers Claus Werning wird die Frage aufgeworfen: „Soll sich der Apotheker jetzt auch noch mit dem umfangreichen medizinischen Wissen belasten? Braucht er – zusätzlich zu seinen pharmazeutisch-chemischen, biologischen und technologischen Kenntnissen – dieses Wissen für seinen Beruf?“ Und auf der anderen Seite könnte sich so mancher Arzt fragen: „Bringt es dem Apotheker im beruflichen Alltag einen Gewinn? Pharmakotherapeutisch ja, aber auch noch diagnostisch oder gar differential-diagnostisch?“

Beides hat eine gewisse Berechtigung, vor allem wenn man von den Mühen des Alltags sowohl von Praxis und Klinik als auch Apotheke ausgeht. Gleichwohl wird jeder bei einigem Nachdenken bestätigen: Eine solche interdisziplinäre Offerte ist nicht nur empfehlenswert, sie ist – wie erwähnt – unverzichtbar. Und deshalb wurde vom mehr als einem halben Jahrhundert mit der Hilfe der Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft Stuttgart die Aufgabe übernommen, speziell für die Berufsgruppe der Apotheker das medizinische Grundwissen systematisch und übersichtlich zusammenzufassen. Denn – so weiter im Vorwort von Professor C. Werning – „ohne Kenntnis und Verständnis medizinischer Grundlagen kann der Apotheker den Anforderungen der Apotheken-Betriebsordnung nicht gerecht werden, in der festgehalten ist, dass der Apotheker Kunden und alle zur Ausbildung der Heilkunde berechtigten Personen über Arzneimittel zu informieren und zu beraten hat (§ 20 Abs. 1). Denn „nur im Gespräch mit der Medizin, mit naturwissenschaftlich ausgebildeten Ärzten, kann die Pharmazie sich zu dem entwickeln, was sie eigentlich sein soll: Arzneimittelwissenschaft zum Wohle des Patienten“.

Und so stellte der Verlag schon in der 1. Auflage alle wesentlichen Gebiete der Medizin vor, mit Ausnahme von Chirurgie und Geburtshilfe, da sie für den Apotheker weniger dringlich zu sein pflegen. Besonderes Gewicht wurde dafür auf die Darstellung der Arzneimitteltherapie gelegt, was natürlich diesen Berufsstand vor allem interessiert und ihre Klientel allemal und inzwischen ständig zunehmend (dazu nur zwei Stichworte: steigende Lebenserwartung und digitales Informations-Angebot).

Und so hofften Verlag, Herausgeber und Autoren, dass dieser Sammelband sein Zielpublikum in die Lage versetzt, die Hintergründe medikamentöser Verordnungen besser zu verstehen, seine notwendige Beratungsfunktion intensiver wahrzunehmen und damit auch ein wichtiger Partner des Arztes bei der Aufklärung und Information der Patienten zu sein. Und dies ist gelungen: Drei Auflagen, ergänzt, erweitert und jeweils auf den neuesten wissenschaftlichen Stand gebracht. Gleichwohl immer den beratenden Apotheker und seine im eigenen Interesse besonders interessierten Klienten im Auge, das war die Aufgabe und das erfolgreich umgesetzte Ergebnis, was wohl dazu geführt hat, dass es im deutschsprachigen Bereich kaum eine Apotheke geben dürfte, bei der die *Medizin für Apotheker* nicht in Griffnähe der Handbibliothek verfügbar ist.

Nun aber ist die Medizin in ständiger Entwicklung, wissenschaftlich allemal, aber auch was das zeit-bedingte Krankheits-Spektrum und damit Interesse seiner Betroffenen und ihres Umfelds anbelangt. Es muss also auch ständig aktualisiert werden. Und wenn man nun bedenkt, dass die Erstauflage in den späten 1980er Jahren konzipiert wurde, dann kann man sich gut vorstellen, dass hier nicht nur eine Mediziner-Generation gefordert war und ist. Mit anderen Worten: Der Generationen-Wechsel hat in der inzwischen 4. völlig neu bearbeiteten und erweiterten Auflage seine adäquate Aktualisierung und Ergänzung gefunden.

Schwerpunkte sind Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie, Urologie, Andrologie, Gynäkologie, Geriatrie, Dermatologie, Ophthalmologie, HNO-Kunde, Orthopädie, Pädiatrie etc., unterteilt nach Pathogenese, Diagnose, Klinik und Therapie der jeweiligen Erkrankungen. Alles völlig neu bearbeitet und erweitert, besonders was neue Wirkstoff-Tabellen mit pharmakotherapeutischem Schwerpunkt betrifft. Erstmals auch die Elemente „In der Offizin“ und „Notfall“ mit essentiellen Hinweisen für das Beratungsgespräch in der Apotheke.

19 ausgewiesene Experten aus ihrem Fachbereich, die mit Hilfe von über 300 Abbildung und 160 Tabellen auf mehr als 800 Druckseiten dokumentieren, wie sich das Wissen und damit die entsprechenden Anforderungen in den letzten Jahrzehnten entwickelt haben, in der 4. Auflage in völlig neuem Gewand mit beispielsweise fast doppelt so viel Tabellen wie bei der Erstauflage.

Natürlich – und darauf geht auch der neue Herausgeber Professor Dr. Thomas Herdegegen vom Universitätsklinik Schleswig-Holstein in Kiel ein – birgt die neue Zeit, im Vorwort als „elektronische Post-Papierzeit“ bezeichnet, bestimmte Risiken. Auch soll man das digitale Angebot nicht unterschätzen, nicht einmal wissenschaftlich und schon gar nicht was den Alltag in Klinik, Praxis und Apotheke anbelangt. Gleichwohl bleibt die *Medizin für Apotheker* auch in 4. Auflage in dieser Form eine einmalige Offerte: „Alles in einer Hand und alles aus einer Hand“. Ein Informations-Werk, das Ärzte und Apotheker zusammenbringen und ein Puzzle-Teil des modernen Gesundheitswesens sein will“, wie es im Vorwort heißt.

Und das ist – wie wähnt – gelungen. Wieder einmal und hoffentlich nicht zum letzten Mal. Ein Standardwerk dieses Formats wird auch in Zukunft für den Apotheker und seine Klientel, aber auch die Ärzteschaft, die sich auf diese fundierte Unterstützung verlassen kann, unverzichtbar bleiben (VF).